

MANZ<sup>sche</sup> Sonderausgabe Nr. 5

---

KAPFER

# ANGESTELLTEN- GESETZ

---

samt DienstnehmerhaftpflichtG, MutterschutzG  
(Auszug), UrlaubsG; mit Erläuterungen  
und einer Übersicht über die Rechtsprechung

**18. Auflage**

---

Der „Kurzkommentar zum AngG“ enthält die  
Gesetzgebung nach dem letzten Stand und die  
neueste Rechtsprechung; wichtige Fragen  
werden besonders ausführlich behandelt.

MANZ VERLAG · WIEN

Das Gesetz vom 11. Mai 1921 über den  
Dienstvertrag der Privatangestellten, BGBl 292,

# **Angestelltengesetz**

mit einem Anhang,  
enthaltend das „Dienstnehmerhaftpflichtgesetz“,  
einen Auszug aus dem „Mutterschutzgesetz“  
und das „Urlaubsgesetz“  
erläutert durch Anmerkungen  
und durch eine Übersicht über die Rechtsprechung  
sowie mit einem Sachregister versehen

von

**Dr. Hans Kapfer**

Bundesminister für Justiz aD  
Präsident des Obersten Gerichtshofes iR

Achtzehnte Auflage



Wien 1982

Manzsche Verlags- und Universitätsbuchhandlung

Printed in Austria

Alle Rechte, insbesondere das Recht der Vervielfältigung und Verbreitung sowie der Übersetzung, vorbehalten. Kein Teil des Werkes darf in irgendeiner Form (durch Photokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren) ohne schriftliche Genehmigung des Verlages reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

ISBN 3-214-03056-6

ArtNr. 1170 409 11

## Vorwort

Die Manzsche Sonderausgabe des Angestelltengesetzes gibt in der vorliegenden 18. Auflage den letzten Stand der Gesetzgebung und Rechtsprechung wieder (siehe den [eckig geklammerten] Vermerk „verarbeitet bis ...“ bei den einzelnen Rechtsquellen im Abkürzungsverzeichnis Seite VI bis XII).

Gegenüber der Voraufgabe ist der Text des AngG zwar nicht geändert worden, in den Anmerkungen ober dem Strich waren jedoch zahlreiche neue Bezugnahmen auf mit dem Angestelltenrecht eng zusammenhängende Normen des Privatrechtes im allgemeinen und des Arbeitsrechtes im besonderen notwendig geworden, zuletzt durch das Nachtschicht-Schwerarbeitsgesetz BGBl 1981/354 und das BG v 21. 1. 1982, BGBl 48, mit dem das Rundfunkgesetz 1974 und das Arbeitsverfassungsgesetz geändert wurden. Zudem hat eine rege Rechtsprechung der Arbeitsgerichte aller Instanzen, vor allem die Rechtsprechung des „Besonderen Senates“ des Obersten Gerichtshofes (§ 26 ArbGG) zu einer neuerlichen Erweiterung der Judikaturangaben unter dem Strich geführt.

Im übrigen ist die Zielsetzung des Werkes unverändert geblieben: Das Buch will lediglich als erste Orientierung über die Materie des „Dienstvertrages der Privatangestellten“ dienen; es vermeidet darum bewußt jedes Eingehen in verwirrende Details; es strebt Übersichtlichkeit, aber keineswegs jene Vollständigkeit der Verarbeitung des sich anbietenden Stoffes aus Literatur und Judikatur an, die etwa eine Manzsche Große Gesetzesausgabe zu erreichen bemüht sein müßte. — Aber gerade dank dieser stofflichen Beschränkung, die es ermöglichte, die vorliegende Sonderausgabe knapp im Umfang zu halten und übersichtlich zu gestalten, dürfte das Werk in der vorliegenden erprobten Form den Wünschen jenes Benützerkreises gerecht werden, für den das Buch vornehmlich bestimmt ist, nämlich der von der Gesetzesregelung unmittelbar betroffenen Dienstnehmergruppe der Privatan-

gestellten und ihrer Dienstgeber sowie der Funktionäre dieser beiden Interessentenkreise.

Zitate aus dem Schrifttum werden in den Anmerkungen ober dem Strich nur bei den wichtigsten Fragen angegeben und auch dann nur in gebotener Kürze; die Quellenangaben bei den der Rechtsprechung entnommenen Leitsätzen unter dem Strich führen weder das Datum der Entscheidung noch die entscheidende Gerichts- oder sonstige behördliche Instanz noch deren Geschäftszahl an, sie zitieren lediglich die Verlautbarungsquellen und auch diese nur insoweit, als sie sich in jenen Zeitschriften und Entscheidungssammlungen finden, die im Abkürzungsverzeichnis (Seite VIff) als in diesem Buch verarbeitet angegeben werden.

Im Interesse der leichteren Lesbarkeit wurde in den Texten der Anmerkungen und der Entscheidungs-Leitsätze nur spärlich von jenen Abkürzungen Gebrauch gemacht, deren Anwendung in den „Abkürzungs- und Zitierregeln der österreichischen Rechtssprache“ („AZR“) empfohlen wird; lediglich die Gesetzeszitate in den Anmerkungen und die Quellenangaben in den Entscheidungen wurden nach „AZR“ gekürzt.

Möge das Buch dazu beitragen, daß die Kenntnis der einschlägigen gesetzlichen Vorschriften in den betroffenen Berufsgruppen vertieft, die Probleme ihres Dienstvertragsrechtes klarer erkannt, die Grenzen der beiderseitigen Rechte und Pflichten sorgfältiger beachtet und so manch drohender Arbeitskonflikt vermieden werde.

Wien, im Juni 1982.

Dr. Kapfer

## Abkürzungsverzeichnis\*)

\*) Ein schiefer Strich nach einer arabischen Ziffer (nach einer Jahreszahl) bedeutet „Nummer“ (Nr), ein Beistrich nach einer arabischen Ziffer (nach einer Jahreszahl) bedeutet „Seite“ (S)

- aaO = am angeführten Ort
- AB = Ausschußbericht zum Angestelltengesetz (Nr 322 der Beilagen zu den stenographischen Protokollen des Nationalrates)
- ABGB = Allgemeines bürgerliches Gesetzbuch vom 1. 6. 1811, JGS 946 in der zuletzt durch BG BGBl 1979/140 geänderten Fassung (MGA 2. Bd, 31. Aufl 1980 mit Ergänzungsheft 1980; MTANR 2. Bd, 13. Aufl 1980)
- Abs = Absatz
- AC = Adler-Clemens, Sammlung von Entscheidungen zum Handelsgesetzbuch, fortgesetzt als Sammlung handelsrechtlicher Entscheidungen (1863—1913)
- aF = alte Fassung
- AktG = Aktiengesetz 1965 BGBl 98 in der zuletzt durch BGBl 1979/139 und 1980/545 geänderten Fassung (MSA 11)
- aM = anderer Meinung
- AngG = Angestelltengesetz
- Arb = Sammlung von Entscheidungen der Gewerbe-gerichte und Einigungsämter (Nr 1 bis 3013), fortgesetzt als Sammlung arbeitsrechtlicher Entscheidungen der Gerichte und Einigungsämter (ab Nr 3014) [verarbeitet bis Nr 9981]
- ArbGG = Arbeitsgerichtsgesetz BGBl 1946/170 in der zuletzt durch BGBl 1971/291 und 1976/91 geänderten Fassung (MGA 23. Bd, 2. Aufl 1968 mit Nachtrag 1972)
- ArbKG = Arbeiterkammergesetz BGBl 1954/105 in der zuletzt durch BGBl 1978/519, 1979/47, 1979/482, 1979/551 u 1982/202 geänderten Fassung (Abschnitt 3 in MGA 10. Bd, 2. Aufl)
- ArbPlSichG = Arbeitsplatz-Sicherungsgesetz BGBl 1956/154 idF BGBl 1959/92, 1969/142 (§ 33 Abs 10), 1970/22

- (§ 24 Abs 5), 1974/22 (§ 162 Abs 2) und 1978/232 (Art IV Z 2 lit a)
- ArbVG = Arbeitsverfassungsgesetz BGBl 1974/22 idF BGBl 1975/360, 1976/387, 1978/519, 1979/47, 1981/354 und 1982/48 sowie (ab 1. 3. 1983:) 1982/199 (Abschnitt 9 in MGA 10. Bd, 2. Aufl; MKK Nr 1; MHK 19. Bd)
- Art = Artikel
- ASVG = Allgemeines Sozialversicherungsgesetz BGBl 1955/189 in der zuletzt durch die 37. ASVG-Nov (BGBl 1981/588) sowie (für 1982) die V BGBl 1981/586 geänderten Fassung (MGA 39a. Bd)
- Aufl = Auflage
- BAG = Berufsausbildungsgesetz BGBl 1969/142 idF BGBl 1974/22, 1974/399, 1974/475 und 1978/232 (MSA 25, 2. Aufl 1979)
- Bd = Band
- betr = betreffend
- BG = Bundesgesetz
- BGBI = Bundesgesetzblatt [verarbeitet bis 1982/223]
- Budw = „Erkenntnisse des kaiserlich-königlichen Verwaltungsgerichtshofes“, zusammengestellt von Budwinski (1876—1900)
- B-VG = Bundes-Verfassungsgesetz in der Fassung von 1929, wiederverlautbart durch BGBl 1930/1, abgeändert zuletzt durch BGBl 1979/92, 1979/134 und 1981/350
- bzw = beziehungsweise
- dgl = dergleichen
- dh = das heißt
- DHG = Dienstnehmerhaftpflichtgesetz BGBl 1965/80 (abgedruckt im Anhang A auf S 148 bis 158 dieses Buches)
- dRGBI = deutsches Reichsgesetzblatt
- DV = Durchführungsverordnung (Verordnung zur Durchführung, Ausführungsverordnung, Verordnung zur Ausführung)
- EG = Einführungsgesetz
- Entsch = Entscheidung
- EO = Exekutionsordnung RGBI 1896/79 in der zuletzt durch BG BGBl 1976/251, 1978/280 und 1979/140 (§ 37) geänderten Fassung (MTANR 8. Bd, 8. Aufl 1979 mit Deckblättern 1980; MGA 7. Bd, 11. Aufl 1979 mit Deckblättern 1979 und 1980; MGK, 4. Aufl 1976)
- ErgBd = Ergänzungsband

- EV = Einführungsverordnung (Verordnung zur Einführung)
- EvBl = Evidenzblatt der Rechtsmittelentscheidungen, enthalten in der „ÖJZ“ (zitiert mit dem Jahr der Zeitschrift und der innerhalb des Jahres fortlaufenden Nummer der Entscheidung) [verarbeitet bis 1982/74]
- EVHGB = 4. handelsrechtliche Einführungsverordnung („Vierte Verordnung zur Einführung handelsrechtlicher Vorschriften) dRGBI 1938 I 1999, GBIO 1939/86 in der zuletzt durch BG BGBl 1976/91 und 1979/140 (§ 41) geänderten Fassung MGA 11. Bd, 27. Aufl 1981; MTANR 1. Bd, 11. Aufl 1978)
- ff = und die folgenden
- G = Gesetz
- GAngG = Gutsangestelltengesetz BGBl 1923/538 in der zuletzt durch Art III des BG BGBl 1979/107 geänderten Fassung
- GBIO = Gesetzblatt für das Land Österreich
- GebG = Gebührengesetz 1957 (BGBl 267) in der zuletzt durch BG BGBl 1982/207 geänderten Fassung (MHK 20. Bd, 1979; MGA 12a. Bd, 1981)
- GenG = Gesetz über Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften RGBI 1873/70 in der zuletzt durch BG BGBl 1976/91 geänderten Fassung
- GesRZ = „Der Gesellschafter“, Zeitschrift für Gesellschafts- u Unternehmensrecht (verarbeitet bis 1982, 64)
- GewO = Gewerbeordnung 1973 BGBl 1974/50 in der zuletzt durch BG BGBl 1981/619 geänderten Fassung (MTANR 5. Bd, 3. Aufl 1980 mit Nachtrag 1982)
- GIU = Glaser-Unger, Sammlung von zivilrechtlichen Entscheidungen des Obersten Gerichtshofes (1853 bis 1897)
- GIUNF = dieselbe Sammlung, Neue Folge (1898—1915)
- GmbHG = Gesetz über Gesellschaften mit beschränkter Haftung RGBI 1906/58 in der zuletzt durch BG BGBl 1980/320 u 1980/545 geänderten Fassung
- HGB = Handelsgesetzbuch vom 10. 5. 1897 dRGBI 219, eingeführt durch die 4. handelsrechtliche Einführungsverordnung („EVHGB“), in der zuletzt durch BG BGBl 1973/577, 1974/422, 1976/91 und 1979/140 (§ 34) geänderten Fassung (MTANR 1. Bd, 11. Aufl 1978; MGA 11. Bd, 27. Aufl 1981)

- idF = in der Fassung  
 insb = insbesondere  
 InvEG = Invalideneinstellungsgesetz 1969 BGBl 1970/22 idF BGBl 1973/329, 1974/399, 1975/96 und 1979/111  
 IPRG = Bundesgesetz über das internationale Privatrecht BGBl 1978/304 (MSA 53)
- JB = Judikatenbuch des Obersten Gerichtshofes  
 JBl = „Juristische Blätter“ (zitiert mit dem Jahr der Zeitschrift und der Seite) [verarbeitet bis 1982, 280]  
 JGS = Justiz-Gesetzsammlung
- K = Kronen  
 Kd = Kundmachung  
 KO = Konkursordnung RGBl 1914/337 in der zuletzt durch BG BGBl 1976/91 geänderten Fassung (MGA 29. Bd, 6. Aufl 1976)
- krit = besprochen (von)
- MGA = Manzsche Große Ausgabe der Österreichischen Gesetze  
 MGA-ABGB = Manzsche Große Ausgabe „Allgemeines bürgerliches Gesetzbuch“ (s unter „ABGB“)
- MGK = Manzschers Großkommentar  
 MHK = Manzschers Handkommentar  
 MKK = Manzschers Kurzkomentar  
 MSA = Manzsche Sonderausgabe  
 MTA = Manzsche Taschenausgabe der Österreichischen Gesetze  
 MTANR = Manzsche Taschenausgabe der Österreichischen Gesetze, Neue Reihe
- MuttSchG = Mutterschutzgesetz BGBl 1957/76, idF der Wieder-  
 verlautbarungs-Kd BGBl 1979/221 (auszugsweise  
 abgedruckt im Anhang B auf S 159 bis 165 dieses  
 Buches)
- nF = neue Fassung  
 NO = Notariatsordnung RGBl 1871/75 in der zuletzt durch BG BGBl 1976/91, 1977/162 und 1978/140 geänderten Fassung (MHK 17. Bd, 1971) mit ErgänzungsBd 1978; MGA 3a. Bd, 2. Aufl 1977)
- Nov = Novelle  
 Nr = Nummer  
 NSchG = Nachtschicht-Schwerarbeitsgesetz BGBl 1981/354
- ÖJZ = „Österreichische Juristen-Zeitung“ (zitiert mit Jahr und Seite; siehe auch „EvBl“) [verarbeitet bis 1982, 252]

- Pat = (kaiserliches) Patent
- RAO = Rechtsanwaltsordnung RGBI 1868/96 in der zuletzt durch BG BGBI 1974/497 und 1976/673 geänderten Fassung (MGA 20. Bd, 4. Aufl 1951 mit Ergänzungen 1957 und 1960; MSA 34, 1974 mit Deckblättern 1977)
- RdA = (österreichische Zeitschrift:) „Das Recht der Arbeit“, herausgegeben von der Kammer für Arbeiter und Angestellte für Wien (zitiert bis 1955 mit Heft und Seite, seit 1956 mit Jahr und Seite) [verarbeitet bis 164. Heft: April 1982]
- RGBI = (österreichisches) Reichsgesetzblatt
- Rsp = „Rechtsprechung“, herausgegeben vom Verband österreichischer Banken und Bankiers (1922 bis 1938), zitiert mit dem Jahr der Zeitschrift und der innerhalb des Jahres fortlaufenden Nummer der Entscheidung
- RZ = „Österreichische Richterzeitung“ (zitiert mit Jahr und Seite, Entscheidungen seit 1973 mit Jahr und fortlaufender Nummer) [verarbeitet bis 1982, 1 bzw bis 1982/1]
- S. = Seite
- S = Schilling
- s = siehe
- Slg = Sammlung
- Slg Fuchs = Judikatur des k k Obersten Gerichtshofes zum Handlungsgehilfengesetz, herausgegeben von Dr. Gustav Fuchs
- sog = sogenannt
- SozM = „Sozialrechtliche Mitteilungen“ der Kammer für Arbeiter und Angestellte für Wien (zitiert mit dem entsprechenden Teil der Untergliederung und dessen Seite) [verarbeitet bis zum 639. Heft: November 1981]
- SpR = Spruchrepertorium des Obersten Gerichtshofes
- StG = Strafgesetz RGBI 1852/117, wiederverlautbart als „Österreichisches Strafgesetz 1945, ASlg Nr 2“; aufgehoben und ersetzt mit Wirkung ab 1. 1. 1975 durch das „StGB“
- StGB = Strafgesetzbuch BGBI 1974/60 (trat ab 1. 1. 1975 an die Stelle des „StG“) idF BGBI 1982/205 (Manzsche Textausgabe, 6. Aufl 1982; MKK, 2. Aufl 1978; MGK, ab 1979)
- StGBI = Staatsgesetzblatt

- SZ** = Entscheidungen des österreichischen Obersten Gerichtshofes in Zivil- (und Justizverwaltungs-) sachen, veröffentlicht von seinen Mitgliedern (1919—1938, 1946 ff) [verarbeitet bis einschließlich Band 52 (Jahrgang 1979)]
- u** = und  
**ua** = und andere  
**udgl** = und dergleichen  
**UrlG** = Bundesgesetz BGBl 1976/390 betreffend die Vereinheitlichung des Urlaubsrechtes und die Einführung einer Pflegefreistellung, idF BGBl 1981/354 (abgedruckt im Anhang C auf S 165 bis 187 dieses Buches)
- usw** = und so weiter  
**uU** = unter Umständen  
**UWG** = Gesetz gegen den unlauteren Wettbewerb BGBl 1923/531 in der zuletzt durch BG BGBl 1980/120 geänderten Fassung (MGA 46. Bd, 4. Aufl 1971 mit ErgBd 1980)
- uzw** = und zwar
- V** = Verordnung  
**v** = vom, von  
**VBG** = Vertragsbedienstetengesetz 1948, BGBl 86, in der zuletzt durch BGBl 1981/566 geänderten Fassung
- vgl** = vergleiche  
**VwSlg** = „Erkenntnisse und Beschlüsse des Verwaltungsgerichtshofes“, Fortsetzung von „Budw“ (1900 bis 1934)  
**VwSlgNF** = „Erkenntnisse und Beschlüsse des Verwaltungsgerichtshofes“, Neue Folge (1946 ff)
- WehrG** = Wehrgesetz BGBl 1955/181 idF der Wiederverlautbarungs-Kd BGBl 1978/150
- Z** = Zahl, Ziffer  
**z** = zu, zum, zur  
**ZAS** = „Zeitschrift für Arbeitsrecht und Sozialrecht“ (Entscheidungen daraus werden zitiert mit Jahr der Zeitschrift und der innerhalb des Jahres fortlaufenden Nummer der Entscheidung) [verarbeitet bis 1982, 80 bzw bis 1982/10]
- zB** = zum Beispiel  
**ZBl** = „Zentralblatt für die juristische Praxis“ (1883 bis 1938) (zitiert mit Jahr der Zeitschrift und der innerhalb des Jahres fortlaufenden Nummer der Entscheidung)

- ZPO** = Zivilprozeßordnung RGBI 1895/113 in der zuletzt durch BG BGBl 1976/91, 1977/403, 1978/280, 1978/304 und 1979/140 (§ 36) sowie (ab 1. 3. 1983:) 1982/201 geänderten Fassung (MGA 6. Bd, 13. Aufl 1973 mit Nachtrag 1975; MTA III. Bd, 7. Aufl 1966; Manzsche Textausgabe, 2. Aufl 1980)
- ZVR** = „Zeitschrift für Verkehrsrecht“ (ab 1956) (zitiert mit Jahr der Zeitschrift und der innerhalb des Jahres fortlaufenden Nummer der Entscheidung) [verarbeitet bis 1982/163]

# Inhaltsübersicht

	Seite
Vorwort .....	III
Abkürzungsverzeichnis .....	VI
Bundesgesetz vom 11. Mai 1921, BGBl 292, über den Dienstvertrag der Privatangestellten (Angestelltengesetz)	1
Artikel I .....	1
§§ 1— 5. Anwendungsgebiet des Gesetzes .....	2
§ 6. Inhalt des Dienstvertrages .....	22
§ 7. Konkurrenzverbot .....	30
§§ 8— 9. Anspruch bei Dienstverhinderung .....	32
§§ 10—13. Provision .....	43
§ 14. Gewinnbeteiligung .....	48
§ 15. Zahlungsfrist .....	49
§ 16. Remuneration .....	50
§ 17. Urlaub .....	52
[§§ 17a—17c.] .....	58
§ 18. Fürsorgepflicht .....	59
§ 19. Endigung des Dienstverhältnisses durch Ablauf der Zeit .....	61
§§ 20—22. Kündigung .....	65
§§ 23—23a. Abfertigung .....	75
§ 24. Tod des Angestellten .....	93
§§ 25—32. Vorzeitige Auflösung .....	94
[§ 33.] Rangordnung der Ansprüche im Konkurs	131
§ 34. Frist zur Geltendmachung der Ansprüche	133
[§ 35.] Kautions .....	134
§§ 36—37. Konkurrenzklausel .....	135
§ 38. Konventionalstrafen .....	138
§ 39. Zeugnis .....	139
§§ 40—42. ....	141
Artikel II—XI .....	144
Anhang A: Dienstnehmerhaftpflichtgesetz .....	148
Anhang B: Mutterschutzgesetz .....	159
Anhang C: Urlaubsgesetz .....	165
Sachregister .....	188

# Angestelltengesetz.

## Bundesgesetz vom 11. Mai 1921, BGBl 292, über den Dienstvertrag der Privatangestellten\*) (Angestelltengesetz)\*\*)

idF des § 9 des BG BGBl 1937/229, des Art III des BG BGBl 1959/253, des Art I des BG BGBl 1971/292, des Art I des BG BGBl 1975/418, des Art VI sowie des Art VIII Z 1 des BG BGBl 1976/390 und des Art II des BG BGBl 1979/107.

\*) Das für alle in einem privatrechtlichen Dienstverhältnis stehenden Dienstnehmer, sohin auch für Angestellte geltende „Dienstnehmerhaftpflichtgesetz“ ist im Anhang A auf S 148 bis 158 dieser Ausgabe abgedruckt und erläutert.

\*\*) Interpunktion im folgenden Gesetzestext (soweit hierin Stammgesetz und Novellen differierten) vom Verfasser der vorliegenden Ausgabe vereinheitlicht laut „Legistische Richtlinien 1970“, Zahl 45.069—2 b/70 des Bundeskanzleramtes; in der Art der Absatzzitierung folgt die vorliegende Ausgabe dagegen — der Einheitlichkeit halber — auch in den novellierten Bestimmungen der Methode des BGBl 1921.

**Der Nationalrat hat beschlossen:**

### Artikel I.

An dem Tage, an dem dieses Gesetz in Wirksamkeit tritt,<sup>1)</sup> erlischt die Wirksamkeit des Gesetzes vom 16. Jänner 1910, RGBl. Nr. 20, über den Dienstvertrag der Handlungsgehilfen und anderer Dienstnehmer in ähnlicher Stellung (Handlungsgehilfengesetz) sowie die Wirksamkeit der Verordnung vom 22. März 1921, BGBl. Nr. 187, über die Beschränkung der Kündigung bestimmter Dienstverhältnisse.<sup>1a)</sup> Gleichzeitig treten die §§ 201, 202, 203, 205 und 208 des

Art. I. 1. Die Bestimmungen des AngG gelten auch für das Burgenland. Arb 3396; — vgl. Noten 1 und 1 a zu Art. I.

**allgemeinen Berggesetzes vom 23. Mai 1854, RGBl. Nr. 146,<sup>2)</sup> soweit sie sich auf Angestellte<sup>3)</sup> beziehen, außer Kraft.**

<sup>1)</sup> 1. Juli 1921 (Art X). — Im Burgenland gilt das AngG seit 15. Juni 1922 (V BGBl 1922/315); — vgl Entsch 1 zu Art I.

<sup>1a)</sup> Die V BGBl 1922/711 über den Schutz von Dienstnehmern bei Verlegung von Erwerbsunternehmungen und bei Veräußerung von Betriebsmitteln aus dem Burgenland ins Ausland ist durch BG BGBl 1977/657 ab 1. 1. 1978 aufgehoben worden (vgl Note 1 zu Art III AngG).

<sup>2)</sup> Die §§ 200 bis 209 des Allgemeinen BergG RGBl 1854/146 („Verhältnis der Bergwerksbesitzer zu ihren Beamten und Arbeitern“) sind, soweit sie sich nicht auf Angestellte (vgl bei Note 3), sondern auf Arbeiter bezogen, durch § 151 (1) Z 2 des BergG BGBl 1954/73, noch weiter aufrecht erhalten worden; durch § 216 (1) Z 1 des BergG 1975 (BGBl 259) wurde das Allgemeine BergG, soweit es noch in Geltung war, somit auch dessen (für Arbeiter noch weitergeltende) §§ 200 bis 209, mit Wirkung ab 1. 10. 1975 aufgehoben.

<sup>3)</sup> Für die Angestellten (vgl bei Note 2) im Bergbau gilt das AngG; vgl § 2 (1) Z 9.

## **Anwendungsgebiet des Gesetzes.<sup>1)</sup>**

**§ 1. (1)<sup>1a)</sup> Die Bestimmungen dieses Gesetzes gelten<sup>2)</sup> für das Dienstverhältnis<sup>3)</sup> von Personen, die im Geschäftsbetrieb eines Kaufmannes<sup>4)</sup> vorwiegend zur Leistung kaufmännischer (Handlungsgehilfen) oder höherer<sup>4a)</sup>, nicht kaufmännischer Dienste oder zu Kanzleiarbeiten<sup>5)</sup> angestellt sind,<sup>5a)</sup><sup>5b)</sup> wenn<sup>6)</sup> die vereinbarte oder tatsächlich geleistete Arbeitszeit bezogen auf den Monat mindestens ein Fünftel des 4,3fachen der durch Gesetz oder Kollektivvertrag vorgesehenen wöchentlichen Normalarbeitszeit beträgt.<sup>6)</sup>**

---

**Zu § 1:** 1. Anstellung setzt völlige Eingliederung und Unterordnung des Dienstnehmers in den Geschäftsorganismus des Dienstgebers voraus, sodaß der Dienstnehmer in wirtschaftliche Abhängigkeit gelangt. VwSlg 15 189; Arb 2130, 2390, 2814, 3803, 5198, 6319, 6728, 9876; SozM IAe 1047; — vgl Entsch 32, 51;

2. danach, also nach dem wirtschaftlichen Sachverhalt, nicht nach der gewählten rechtlichen Konstruktion ist auch zu beurteilen, ob jemand als selbständiger oder als angestellter Agent (Handelsvertreter, Provisionsvertreter) anzusehen ist. VwSlg 17 513, 17 873; Arb 1577, 2130, 2814, 2870, 3803, 4116, 4204, 4328, 4415, 4445, 6319;

2 a. abweichend: primär ist auf die Vereinbarung der Vertragsparteien Bedacht zu nehmen und erst dann, wenn aus der

**(2) Bei einem Kaufmann angestellte Personen, die nur ausnahmsweise zu kaufmännischen<sup>7)</sup> Diensten verwendet werden, sowie Personen, die vorwiegend untergeordnete Verrichtungen leisten, sind nicht als Handlungsgehilfen anzusehen.**

<sup>1)</sup> *Schrifttum*: Andexlinger, Angestelltenbegriff und Teilzeitbeschäftigung, ZAS 1968, 190; Spielbüchler, Die Auslegung des Angestelltenbegriffes, ZAS 1969, 1.

<sup>1a)</sup> Fassung des § 1 (1) laut BG BGBl 1975/418 Art I Z 1; vgl aber Note 6, 6 a.

<sup>2)</sup> Vgl § 42 (bei Note 1).

<sup>3)</sup> §§ 1151 ff ABGB. — Entgeltlichkeit ist daher (arg § 1152 ABGB) kein wesentliches Erfordernis eines Anstellungsverhältnisses.

<sup>4)</sup> Vgl §§ 1, 2 HGB, § 3 AktG, § 61 (3) GmbHG, § 13 GenG (vgl § 2 Z 2 AngG). — § 1 (4) GAngG: „Für das Dienstverhältnis von Angestellten in Nebengewerben der Land- und Forstwirtschaft gelten die Vorschriften dieses Gesetzes (also des GAngG) auch dann, wenn das Nebengewerbe nach § 3 des Handelsgesetzbuchs eingetragen ist“ (sog Kannkaufmann). — Vgl § 5 AngG bei Note 3.

<sup>4a)</sup> Vgl zu dem (gegenüber dem Begriff „höhere Dienste“) engeren Begriff der „leitenden“ Angestellten: Note 8 zu § 6 AngG.

<sup>5)</sup> abgesehen von Personen, die untergeordnete Dienste versehen, wie zB Aufräumefrauen (AB Seite 2); vgl § 1 (2).

<sup>5a)</sup> Bei Dienstleistungen im Ausland oder für einen ausländischen Dienstgeber gilt ab 1. 1. 1979 die Bestimmung des § 44 IPRG folgenden Wortlautes: „(1) Arbeitsverträge sind nach dem Recht des Staates zu beurteilen, in dem der Arbeitnehmer seine

---

Vereinbarung kein eindeutiger Wille ableitbar ist, sind die von der Rechtsprechung entwickelten für ein Angestelltenverhältnis sprechenden Merkmale zur Subsumtion heranzuziehen. SozM IAE 824; — vgl Entsch 8, 9, 27;

3. Sozialversicherung und steuerliche Behandlung sind allein nicht entscheidend. Arb 5198; JBl 1957, 25.

3 a. Auch Dienstverhältnisse zwischen Ehegatten (vgl § 100 ABGB) können bei Vorliegen der entsprechenden Voraussetzungen nach dem AngG zu beurteilen sein. ZAS 1981/1 = Arb 9631 = RdA 1978, 141; — vgl Entsch 168 b zu § 27.

4. Wird jemand zum „Generalagenten“ bestellt, legt er keine Lohnsteuerkarte vor, wird er nicht sozialversichert, erhält er nur sachliche Weisungen über die Ausführung des Werkes, muß er sich im Behinderungsfall auf seine Rechnung und unter seiner Haftung durch geeignete Personen vertreten lassen, kann er jederzeit ohne besondere Bewilligung „Urlaub“ nehmen, so liegt kein Angestelltenverhältnis (Dienstvertrag), sondern ein selbständiges

Arbeit gewöhnlich verrichtet. Dieses Recht bleibt auch maßgebend, wenn der Arbeitnehmer an einen Arbeitsort in einem anderen Staat entsandt wird. (2) Verrichtet der Arbeitnehmer seine Arbeit gewöhnlich in mehr als einem Staat oder hat er keinen gewöhnlichen Arbeitsort, so ist das Recht des Staates maßgebend, in dem der Arbeitgeber seinen gewöhnlichen Aufenthalt (seine Niederlassung, § 36 zweiter Satz) hat. (3) Eine Rechtswahl ist nur beachtlich, wenn sie ausdrücklich getroffen worden ist. Soweit es sich jedoch um die zwingenden Bestimmungen der in den Abs. 1 und 2 genannten Rechte handelt, ist auch eine ausdrückliche Rechtswahl unbeachtlich, sofern sie zum Nachteil des Arbeitnehmers getroffen worden ist.“

<sup>5b)</sup> Bei Zutreffen der Voraussetzungen des NSchG (insb des Art VII Abs 2 Z 7 NSchG: Dienstnehmer an Bildschirmarbeitsplätzen) können „Angestellte“ im Sinne des AngG als „Nacht- schicht-Schwerarbeiter“ anzusehen sein (s auch das Zitat „§ 23 a Abs. 1 Angestelltengesetz“ in Art IV NSchG) und in dieser Eigenschaft der „Schutzmaßnahmen“ des Art I NSchG teilhaftig werden. Vgl AngG Note 4 b zu § 6, Note 1 zu § 17, Note 3 zu § 23 a sowie URG § 10 a.

<sup>6)</sup> Bis 31. 7. 1975 hatte der den § 1 Abs 1 und ebenso der der § 2 Abs 1 abschließende Bedingungssatz den Wortlaut: „sofern das Dienstverhältnis die Erwerbstätigkeit des Angestellten hauptsächlich in Anspruch nimmt“; diese Fassung gilt zufolge Art III des BG BGBl 1975/418 „über die Einbeziehung von teilzeitbeschäftigten Arbeitnehmern in das Angestelltengesetz“ für „journalistische und programmgestaltende Dienstnehmer eines Medienunternehmens“ auch ab der mit 1. 8. 1975 für sonstige Teilzeitbeschäftigte eingetretenen Ände-

Agentenverhältnis (Werkvertrag) vor. Arb 5329 = EvBl 1952/60 = JBl 1952, 389 = SZ 24/322;

5. überwiegen aber die Merkmale eines Angestelltenverhältnisses (kein Gewerbeschein, Krankenversicherung, Lohnsteuerabzug, Konkurrenzverbot, Zuweisung eines Rayons, Berichterstattungspflicht und Weisungsgebundenheit) eindeutig, so liegt trotz einer bloßen Provisionsvereinbarung ohne Spesenersatz und ohne Fixum kein selbständiges Vertretungsverhältnis, sondern ein Angestelltenverhältnis vor. Arb 3803, 3926, 4116, 4204, 4328, 5054, 5143, 6319, 6573, 6728; 5496 = JBl 1953, 23;

5 a. umso mehr bei Fixum und Spesenersatz, Bindung an Dienstzeit und Eingliederung in den Betrieb. Arb 9009 = RdA 1973, 133;

6. es liegt kein Angestelltenvertrag, sondern ein Agenturvertrag vor, wenn sich ein Vertreter die zu besuchenden Orte selbst aussuchen kann, wenn er an keine bestimmten Arbeitsstunden gebunden ist und wenn er auch keine bestimmte Route einzuhalten hat. SozM IA 19.